

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 4

Illustration: Fröhliche Botschaft im Himmel
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fröhliche Botschaft im Himmel

(Die Schillerstiftung, die als Unterstützung der zeitgenössischen Literatur gedacht wurde, verteilte 100 Exemplare Conrad Ferdinand Meyers Gebichtbände an seine Mitglieder.)



Lavater: „Kollege Gefner! Vielleicht kommt dieses Jahr die Reihe an einen von uns?!“

W e l t r e f o r d e

In Amerika (selbstverständlich) ist wieder einmal der Weltdauerrekord im Klavierspielen ausgefochten worden. Der Sieger hielt es ununterbrochen 51 Stunden und 9 Minuten lang aus und durfte während dieser Zeit nur rauchen und Kaffee trinken. Zu diesem Zwecke war auch einhändiges Spielen erlaubt. Die Zahl der heruntergespielten Noten wird auf mindestens vier Millionen geschätzt. — Gleichfalls aus dem Lande des Affenprozesses kommt die Nachricht, daß man dort jetzt „Marathonkämpfe der Bibelleser“ durchführt. Eine „Bibellesemannschaft“ von 50 Mitgliedern der Adventistenkirche in Boston hat bereits einen Rekord aufgestellt, indem sie 52 Stunden, 18 Minuten und 27 Sekunden lang ohne Unterbrechung im Chor in der Bibel gelesen hat. Die Mannschaft hofft, es dahin zu bringen, die ganze Bibel in einem Sitz zu bewältigen, wofür man etwa 72 Stunden rechnet.

Wir sind sicher, daß die Leser bei diesen Nachrichten ebenso baff sind, wie wir selber. Sie mögen sich trösten. Auch andere Leute können im Gedanken an solche „Leistungen“ nicht mehr schlafen und rüsten sich zu ähnlichen Wettkämpfen. Nur beiläufig sei erwähnt, daß eine Zürcher und eine Schaffhauser Jagdmannschaft schon seit Wochen

trainiert im Hinblick auf die an der nächsten Fastnacht stattfindende Weltkonkurrenz im Dauer-Schieberjag. Viel wichtiger ist die Nachricht, daß die Ementaler und die Entlebucher Melker beschlossen haben, den Weltrekord im Dauermelken auszufechten. Der Wettkampf soll stattfinden, sobald es Grünfütter gibt, weil man hofft, dann die Kühe besser dranzukriegen. Denn ohne die scheint es merkwürdigerweise nicht zu gehen.

Es stehen aber noch andere Konkurrenzren bevor. So der Match der Straßenbahnkondukteure um den Rekord in der dauernden Anwendung von Höflichkeitsphrasen, weiter der Wettkampf der Mannequins um den Dauerrekord im Aus- und Anziehen. Die Tagameisterhauffe wollen sich im Dauerschlafen messen und die Abortfrauen im Stricken. Ein internationaler Match der Verkehrspolizisten um den Weltrekord im An-Ort-Stehen ist ebenfalls im Wurf und außerdem rechnet man noch mit einer Konkurrenz der Lastwagenführer um den Rekord, wer es länger aushält, der Straßenbahn nicht auszuweichen.

Dem größten Interesse aber begegnet die im nächsten Jahre stattfindende Welt-Olympiade der Gewerkschaftssekretäre, die von größter Bedeutung

ist, weil es dabei um den Weltrekord im Dauer-Arbeiten geht. Man macht sich auf große Ueberraschungen gefaßt und es ist nicht zu verwundern, daß daneben die neueste Meldung von einem bevorstehenden Match der amerikanischen Journalisten um den Dauerrekord im Entenjagen so ziemlich übersehen wird.

Jedenfalls kann man sich für die nächste Zukunft auf große Sensationen gefaßt machen.

Bohario

*

Auch richtig

Frisli: „Papa, warum ist unsere Zeit so krank?“

Vater: „Weil sie so viele gesund gemacht haben!“

au

*

Geschwungener Nidel

Am heiligen Abend war meine Frau mit Nidelschwingen nicht fertig, als der Christbaum angezündet wurde. Etienne merkte ihr Fehlen und frug seine Mutter: Où est Grand' maman? — A la cuisine; elle fouette la crème? — Alors la crème n'était pas sage?

N. Dorf

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche